

# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Zeitungspreis: Bei jeder Bestellung ist Haus- und Zustellgebühr monatlich 1,- RM. Postbezug 1,- RM. (einschließlich 25,2 Zpf. Postgebühren) hierzu 30 Zpf. Beleggebühr. Gesamtpreis 1,- RM. Abrechnung: Januar 25 Zpf., Mai 1,- RM. und Juni 1,- RM. Einzelhefte: außerhalb Ost-Preussens 15 Zpf., in Ost-Preussen 10 Zpf.

Wagenpreise: Grundpreis: 16 1/2 Pfennige pro Seite im Wagenpreis 14 Zpf., Einlagegeld und private Familienanzeigen 9 Zpf., die 10 mm breite neue Seite im Zeitteil 1,10 RM. Postlos nach Westfalen I oder Westfalen II, Briefgebühr für Westfalen 30 Zpf., ausl. Ports. Zur Zeit ist Druckverteilung Nr. 9 möglich.

Verlag und Schriftleitung: Dresden 8, Ferdinandstraße 1 • Postanschrift: Dresden 8 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060  
Nichtersorgung Einhebungen an die Schriftleitung ohne Rücksicht werden weder juristisch noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entfallenden Entgelts

Nr. 105

Freitag, 10. Mai 1940

48. Jahrgang

## Deutscher Gegenschlag in breiter Front gegen westlichen Einbruch in Belgien und Holland

Stoß gegen das Ruhrgebiet geplant — In letzter Stunde von der deutschen Wehrmacht aufgefangen

### Führer-Aufruf an die Soldaten im Westen

#### Entscheidung für Deutschlands Zukunft

Soldaten der Westfront!

Die Stunde des entscheidendsten Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen.

Seit 300 Jahren war es das Ziel der englischen und französischen Machthaber, jede wirkliche Konsolidierung Europas zu verhindern, vor allem aber Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten.

Zu diesem Zweck hat allein Frankreich in zwei Jahrhunderten an Deutschland einunddreißigmal den Krieg erklärt.

Seit Jahrzehnten ist es aber auch das Ziel der britischen Weltbeherrscher, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich aber jene Lebensgüter zu verweigern, die zur Erhaltung eines 80-Millionen-Volkes notwendig sind.

England und Frankreich haben diese ihre Politik durchgeführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, das jeweils in Deutschland herrschte.

Was sie treffen wollten, war immer das deutsche Volk.

Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel heute auch ganz offen zu.

Deutschland soll zerstückelt und in lauter kleine Staaten aufgelöst werden. Dann verliert das Reich seine politische Macht und damit die Möglichkeit, dem deutschen Volk seine Lebensrechte auf dieser Erde zu sichern.

Aus dem Grunde hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen und uns am 3. September vorigen Jahres den Krieg erklärt.

Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft zum englischen oder zum französischen Volke.

Es steht aber heute vor der Frage, ob es leben oder ob es untergehen will.

In wenigen Wochen hatten die tapferen Truppen unserer Armeen den von England und Frankreich vorgeschickten polnischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin haben England und Frankreich beschlossen, Deutschland von Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keim erstickt.

Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als eine drohende Gefahr vor uns sahen. England und Frankreich versuchen, unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen.

Soldaten der Westfront!

Damit ist die Stunde nun für euch gekommen.

Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre.

Ist jetzt eure Pflicht!

Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei euch.

Berlin, 10. Mai 1940

Adolf Hitler

#### Adolf Hitler an der Front

Antwort auf die Bedrohung des Ruhrgebiets — Erfolgreiche Luftangriffe gegen feindliche Flugplätze

× Führerhauptquartier, 10. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angeichts der unmittelbar bevorstehenden feindlichen Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet und der damit verbundenen Bedrohung des Ruhrgebietes ist das deutsche Wehrmacht am 10. Mai bei Morgengrauen zum Angriff über die deutsche Westgrenze auf breiter Front angetreten.

Gleichzeitig hat die Luftwaffe mit großem Erfolg die feindlichen Flugplätze angegriffen und mit starken Verbänden zur Unterstützung des Heeres in den Erdkampf eingegriffen.

Um die Gesamtoperationen der Wehrmacht zu leiten, hat sich der Führer und Oberste Befehlshaber an die Front begeben.

#### Eine Erklärung Ribbentrops

Neutralität Belgiens und Hollands unter deutschen Schutz genommen

× Berlin, 10. Mai

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop gab am Freitag morgen vor den Vertretern der deutschen und der ausländischen Presse im Bundesratsaal des Auswärtigen Amtes eine Erklärung folgenden Wortlautes ab:

Meine Herren! England und Frankreich haben nunmehr endlich die Maske fallen lassen. Nachdem der Einbruch in Skandinavien mißlungen war, kam der Alarm im Mittelmeer. Dieses große Täuschungsmanöver sollte das wahre Ziel Englands verschleiern: den Vorstoß auf das deutsche Ruhrgebiet über Belgien und Holland. Dieser Angriff war, wie der Reichsregierung bekannt ist, seit langem mit Wissen Belgiens und Hollands im geheimen vorbereitet. Die Nachrichten der letzten Tage über englische Truppeneinladungen nach holländischen und belgischen Häfen sprechen eine deutliche Sprache.

Der Reichsregierung ist nunmehr am gestrigen Tage bekanntgeworden, daß England der belgischen und niederländischen Regierung Mitteilung von der unmittelbar bevorstehenden Landung englischer Truppen auf belgischem und holländischem Gebiet gemacht hat. Diese Mitteilung deckt sich mit den in den Händen der Reichsregierung befindlichen unwiderleglichen Beweisen über den Aufmarsch der englischen und französischen Armee und über den unmittelbar bevorstehenden Angriff auf das Ruhrgebiet über belgisches und holländisches Gebiet.

Der Führer ist nicht gewillt, das Ruhrgebiet, dieses wichtige deutsche Wirtschaftszentrum, einer neuen englisch-französischen Aggression auszuliefern. Er hat sich daher entschlossen, die Neutralität Belgiens und Hollands gegen die englisch-französischen Aggressoren nunmehr unter seinen Schutz zu nehmen.

Mag es sich um einen neuen Akt verbrecherischer Willkür Englands und Frankreichs handeln, die Deutschland diesen Krieg aufgezwungen haben, oder mag es sich bei diesem neuen Angriffskrieg um einen Akt der Verzweiflung handeln, durch den die jetzigen Machthaber in England und Frankreich die durch ihre bisherigen Mißerfolge bedrohte Existenz ihrer Kabinette zu retten suchen, dies ist für die deutsche Regierung gleichgültig. Die deutsche Armee wird nunmehr mit England und Frankreich in der einzigen Sprache sprechen, die deren heutige Machthaber zu verstehen scheinen, und mit diesen Machthabern endgültig abrechnen.

(Das Memorandum der Reichsregierung an die belgische und holländische Regierung siehe Seite 8)





# Wieder blitzschneller deutscher Gegenstoß

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 10. Mai  
 England war entschlossen, die norwegische Niederlage mit einer neuen Aggression aufzuheben und die Neutralität zu beantworten. Die Ausweitung des Krieges sollte der Versuch sein, das Gesicht auszurufen der Weltmächte zu wenden. Das haben die englischen und französischen Machthaber, die Abgeordneten der Wehrheit und der Opposition und alle englisch-französischen Zeitungen überdeutlich und oft genug in den letzten Wochen ausgesprochen. „Wir müssen etwas Ungewöhnliches und daher etwas Ueberraschendes tun“, jagte Herr Wedgwood.  
 Die Verstärkung der Mittelmeerflotte war ein untrügliches Anzeichen für ein Angriffsbündnis der Weltmächte. Die Frage, ob es sich dabei um einen Angriff auf die Neutralität des Südozians oder um ein groß in Szene geleitetes Abenteuermärchen handelte, ob die Unruhe auf dem Balkan nur die Aufmerksamkeit von der wahren Zielsetzung der Aggression hinwegzulenken sollte, ist nun beantwortet.  
 Das Ziel der Aggression der Weltmächte war Belgien und Holland. Das läßt sich von London her nachvollziehen, sollte man vom Westen her wiederholt werden, der plötzliche Einfall in die Platte des Reiches und der Angriff auf eines seiner wichtigsten Industriecentren, das Ruhrgebiet. Die deutsche Führung ist auch diesem Schicksal unversehrt geblieben. Die deutsche Wehrmacht hat die Sicherung der Neutralität dieser beiden Staaten und ebenso Vorgehens mit allen Mitteln übernommen.  
 Da die Briten nun mit der Durchführung ihrer verbrecherischen Absichten auf Holland und Belgien wieder zu spät gekommen sind, suchen sie mit der Vergeßlichkeit des westlichen Reiches England ihrem unzufriedenen Volk eine Verabfolgung zu bieten.

Reichsaussenminister v. Ribbentrop hat in den Morgenstunden des Freitag vor einem Kreis von deutschen und ausländischen Pressevertretern die Absichten der Weltmächte und ihre Vorbereitungen erläutert. Er hat dabei mit unwiderlegbaren Beweisen vor allem dargelegt, daß Belgien und Holland ihre nur nach dem äußeren Schein gewählte Neutralität längst aufgegeben und sich den Kriegsplänen Englands und Frankreichs verschrieben hatten. Ein Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht und ein Bericht des Reichsministeriums des Innern zeigen auf, in welchem Maße und wie im einzelnen die beiden Staaten mit den Weltmächten gemeinsame Sache gemacht hatten. Die Weltstellungen dieser Berichte sind durch Dokumente, die in der nächsten Zeit fortlaufend der Öffentlichkeit übergeben werden, Zug um Zug belegt.  
 Die belgischen Vandalenbegriffungen waren einseitig gegen Deutschland gerichtet. Die Grenze gegen Frankreich war unbefestigt, das belgische Meer war nur gegen Teufel aufmarschiert, eine Einseitigkeit, die durch Truppenbewegungen seit dem Beginn des Krieges immer deutlicher zu hervortrat. In dieser gewissermaßen passiven Begünstigung der Weltmächte gefühlte sich sehr bald eine aktive Zusammenarbeit. Zum Transport englischer und französischer Truppen hatte Belgien Eisenbahnmateriale bereitgestellt. Die Unterbringung der Soldaten auf belgischem Gebiet war vorbereitet worden. In den letzten Tagen trafen, um den Sinn dieser Maßnahmen vollends offensichtlich zu machen, englische und französische Truppen bei höheren Kommandostellen der belgischen Wehrmacht ein. Wenn so hat sich in der Gestaltung der Verteidigung Holland verhalten und auch Holland hat mit den entsprechenden englischen Behörden, vor allem mit dem englischen Nachrichtenamt auf engste zusammengearbeitet.

Olma kommt, daß beide Regierungen nicht Ernsthaftes weder gegen die künftigen Verletzungen ihres Gebietes und ihrer Neutralität durch Uebertreten noch gegen die Einbeziehung in den englischen Blockademismus gegen das Reich unternahmen. Man duldet alle diese Dinge stillschweigend und wahrte nur das Gesicht durch gelegentliche und dazu unverbindliche Proteste.  
 Dazu offenbarten die holländischen und belgischen Zeitungen tagtäglich, daß dieses Handeln in Gemeinschaft mit den Westmächten auch ein Ausdruck der allgemeinen Meinung war. Die öffentliche Meinung wurde, ohne daß die Regierungen diesem Treiben Einhalt zu gebieten suchten, deutschfeindlichen Einflüssen ausgeliefert. Auch in den Spalten der holländischen und belgischen Wälder leierten der Deutschen und die Verleumdung des Reiches ihre wilden Organe. Belgische Regierungsmitglieder schonten sich nicht, offen auszusprechen, daß der Vag ihrer Väter an der Seite der Weltmächte sei.  
 Der Boden für das Unternehmen Englands und Frankreichs war also in jeder Richtung, materiell wie ideologisch, vorbereitet. Belgien und Holland hätten sich der Verwirklichung der strategischen Pläne des Obersten Kriegsrates nicht widersetzt. Im Gegenteil, sie wären deren eifrigste Helfer gewesen, und der Stolz in die Westmächte des Reiches, der Eindruck in das Ruhrgebiet stand unmittelbar bevor. Wiederum ist Deutschland den Anschlägen des Feindes zuvor gekommen. In letzter Minute und blitzschnell hat der Führer gedankelt. Die deutsche Wehrmacht hat die belgische und holländische Neutralität unter ihren letzten Gewahrsam genommen. Sie hat deutschen Boden vor dem Einbruch des Feindes bewahrt und den Verwirklichungssatz der englischen Aggressionen im

einem Schritt zum deutschen Siege verwandelt.  
 Dieser Sieg wird das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre entscheiden, wie der Führer in seinem Anruf an die Soldaten der Wehrmacht gesagt hat. Die Stunde des entscheidenden Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen, hat Adolf Hitler seinen Soldaten und seinem Volk in diesem großen Augenblick zugewandt. Dem Stolz der alten Väter und Vorfahren des Reiches ist der deutsche Gegenstoß entgegengegriffen. Das deutsche Volk in Waffen wird diesen Kampf bestehen.  
 Der Führer empfing Attilico  
 X Berlin, 10. Mai  
 Der Führer empfing gestern in der neuen Reichskanzlei den von seinem Berliner Vetter lebenden Königlich Italienischen Botschafter Dr. Attilico und Frau Attilico zur Verabschiedung.  
 „Besser“ rauchen heißt nicht anspruchsvoll, sondern vernünftig sein\*)  
 ATIKAH 5n  
 \*) Die in hochwertigen Cigaretten vorkommenden Alkalien Tabak sind bei der Sonneneinstrahlung länger ausgelegt, als sie gemeint werden. Billig durcheinander Tabak sind aber nachgewiesenermaßen schädlich.

Frei...  
 Mi...  
 Die...  
 Haupt...  
 polit...  
 Kriege...  
 ihrer...  
 und...  
 Der...  
 Stand...  
 hier...  
 nur...  
 Stunde...  
 Land...  
 men...  
 Den...  
 bekannt...  
 Frank...  
 mehr...  
 Deut...  
 nieder...  
 vorzu...  
 Deut...  
 Sie...  
 selbst...  
 der...  
 im...  
 würden...  
 blin...  
 an...  
 Wahr...  
 Br...  
 2. Die...  
 Stellen...  
 te...  
 Ne...  
 lichen...  
 einer...  
 Die...  
 ich...  
 Set...  
 der...  
 bel...  
 ant...  
 nicht...  
 an...  
 und...  
 die...  
 gew...  
 her...  
 liber...  
 3. Die...  
 der...  
 t...  
 Stra...  
 die...  
 lä...  
 Gegen...  
 lichen...  
 und...  
 sie...  
 mar...  
 See...  
 Seiten...  
 4. Ce...  
 grenze...  
 es...  
 Bef...  
 Vor...  
 der...  
 König...  
 Auf...  
 ein...  
 her...  
 alle...  
 füllt...  
 Im...  
 hinein...  
 von...  
 Auf...  
 7. Die...  
 nieder...  
 lichen...  
 in...  
 den...  
 und...  
 triert...  
 hat...  
 eine...  
 bel...  
 Das...  
 eine...  
 Zeit...  
 Haltung...  
 Führung...  
 er...  
 droht...  
 er...  
 hat...  
 einen...  
 einen...  
 lichen...  
 Trug...  
 Deutschen...  
 auch...  
 seiner...  
 lichen...  
 nieder...  
 lichen...  
 und...  
 spre...  
 10. Der...  
 man...  
 wel...



# Holland und Belgien im Bunde mit westlichem Gewaltplan

## Mitschuld der holländischen und belgischen Regierung — Sensationelle Enthüllungen über die Zusammenarbeit Brüssels und der Niederlande mit London und Paris

### Memorandum der Reichsregierung an die Königlich Belgische und Königlich Niederländische Regierung

#### Memorandum

Die Reichsregierung ist sich seit langem über das Hauptziel der britischen und französischen Kriegspolitik im Klaren. Es besteht in der Ausweitung des Krieges auf andere Länder und in dem Mißbrauch ihrer Wälder zu Hilfs- und Soldnertruppen Englands und Frankreichs.

Der letzte Versuch in dieser Richtung war der Plan, Skandinavien mit Hilfe Norwegens zu besetzen, um hier eine neue Front gegen Deutschland zu errichten. Nur durch das Eingreifen Deutschlands in letzter Stunde wurde diese Absicht zunichte gemacht. Deutschland hat hierfür vor der Weltöffentlichkeit den dokumentarischen Nachweis erbracht.

### Mittelmeeraktion nur Ablenkungsmanöver

Denn, wie der Reichsregierung seit langem bekannt ist, ist das wahre Ziel Englands und Frankreichs: der sorgsam vorbereitete und nunmehr unmittelbar bevorstehende Angriff gegen Deutschland im Westen, um über belgisches und niederländisches Gebiet nach dem Ruhrgebiet vorzustoßen.

Deutschland hat die Integrität Belgiens und der Niederlande anerkannt und respektiert unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß diese beiden Länder im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England-Frankreich die strikte Neutralität bewahren würden. Belgien und die Niederlande haben diese Bedingungen nicht erfüllt. Sie haben zwar bisher den äußeren Schein der Neutralität zu wahren gesucht, in Wahrheit aber haben beide Länder völlig einseitig

### Britische Umsturzorganisation gefördert

Die Niederlande in Verbindung mit belgischen Stellen haben sich dazu herabgelassen, unter flagrantester Verletzung ihrer primarischen Neutralitätspflichten die Verände des englischen Secret-Intelligence-Service zur Herbeiführung einer Revolution in Deutschland zu unterstützen.

Die auf belgischem und niederländischem Boden vom Secret-Intelligence-Service gebildete Organisation, die sich der weitestgehenden Unterstützung niederländischer und belgischer Stellen bis in die höchsten Kreise der Diplomatie und des Generalstabes erstreckte, hatte nichts anderes zum Ziel als die Befreiung des Führers und der Reichsregierung mit allen Mitteln und die Einleitung einer Revolution in Deutschland, die gewißlich die Auflösung der Einheit des Reiches herbeiführen und der Bildung eines ohnmächtigen länderlosen deutschen Staatsgebildes gungstun.

Die Maßnahmen der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung auf militärischem Gebiet sprechen eine noch klarere Sprache. Sie geben den unüberleglichen Beweis für die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik. Sie zeigen ferner in schroffem Gegensatz zu allen Versicherungen der Königlich Belgischen und Königlich Niederländischen Regierung, daß sie eine Benutzung ihres Staatsgebietes als Durchmarschland oder als Operationsbasis zu Lande, zur See und in der Luft mit allen Kräften und nach allen Seiten verplündern würden.

4. So hat z. B. Belgien ausschließlich seine Ostgrenze gegen Deutschland besetzt, während es an seiner Grenze gegenüber Frankreich keinerlei Befestigungen angelegt hat. Wiederholt dringende Vorstellungen der Reichsregierung wurden zwar von der Königlich Belgischen Regierung jedesmal mit der Auflage beantwortet, daß man eine Befestigung dieses einseitig gegen Deutschland gerichteten Zustandes herbeiführen würde. Praktisch aber geschah nichts und alle Versprechungen in dieser Richtung blieben unerfüllt. Im Gegenteil, Belgien hat bis in die letzte Zeit hinein ausschließlich und unvermindert an dem Ausbau seiner gegen Deutschland gerichteten Befestigungsanlagen gearbeitet, während die belgischen Westgrenzen den Feinden Deutschlands offenstehen.

### Zusammenarbeit mit dem westlichen Generalstab

7. Diese Massierungen belgischer und niederländischer Truppen an der deutschen Grenze wurden vorgenommen zu einer Zeit, zu der Deutschland an seinen Grenzen gegenüber Belgien und den Niederlanden keinerlei Truppen konzentriert hatte, zu der England und Frankreich dagegen eine härtere mobilisierte Angriffsmarine an der belgisch-französischen Grenze ver sammelten. Das heißt also, Belgien und die Niederlande nahmen zu einer Zeit, in der ihre Neutralität im Westen durch die Haltung Englands und Frankreichs und durch die Mobilisierung englisch-französischer Angriffstruppen immer bestärker erschien — und sie daher alle Verantwortung gehabt hätten, ihre Sicherung nur zu verkleinern — ihre eigenen Truppen von diesen gefährdeten Westgrenzen fort, um sie an ihre Ostgrenzen zu werfen, die von deutschen Truppen völlig entblößt waren. Erst dann hat Deutschland seine Gegenmaßnahmen getroffen und nun auch seinerseits Truppen an den belgischen und niederländischen Grenzen aufgestellt. Der belgische und der niederländische Generalstab aber haben durch diese plötzlichen und an sich jeder militärischen Regel widersprechenden Maßnahmen ihre wahre Einstellung bezeugt.

Ihr Vorgehen wird aber verständlich, wenn man weiß, daß diese Maßnahmen in engstem

Solort nach dem Scheitern der britisch-französischen Aktion in Skandinavien haben England und Frankreich ihre Politik der Kriegsausweitung in anderer Richtung wieder aufgenommen. So verließen noch während des fluchtartigen Rückzuges der britischen Truppen aus Norwegen der englische Premierminister, daß England infolge der veränderten Situation in Skandinavien nunmehr in der Lage sei, eine Verlagerung des Schwerpunktgebietes seiner Politik nach dem Mittelmeer vorzunehmen und daß englische und französische Einheiten bereits nach Alexandria unterwegs seien. Das Mittelmeer wurde jetzt zum Mittelpunkt der englisch-französischen Kriegsvorbereitungen. Diese sollte teils die Verlagerung in Skandinavien und die erlittenen großen Verluste, teils sollte hierdurch der Ansturm erzwungen werden, als ob nunmehr der Balkan zum nächsten Kriegsschauplatz gegen Deutschland ausersehen sei.

In Wirklichkeit aber diente diese Scheinverlagerung der englisch-französischen Kriegspolitik nach dem Mittelmeer einem ganz anderen Zweck: Sie war nichts anderes als ein Ablenkungsmanöver größten Stils, um Deutschland über die eigenartige Situation des nächsten englisch-französischen Angriffes zu täuschen.

die Kriegsbewegung Deutschlands begünstigt und ihren nächsten Vorstoß erleichtert. Auf Grund der ihr vorliegenden Unterlagen und im besonderen der belagerten Berichte des Reichsministeriums des Innern vom 28. März 1940 und des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4. Mai 1940 stellt die Reichsregierung folgende Feststellungen:

1. Seit Ausbruch des Krieges haben die belgische und die niederländische Presse in ihren feindseligen Auslassungen gegen Deutschland die englischen und französischen Heilungen noch überboten. Diese Dichtung haben sie trotz dauernden Vorstellungen durch das Reich bis zum heutigen Tage nicht geändert. Darüber hinaus haben führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in den beiden Ländern in den letzten Monaten in immer heftigerem Maße zum Ausdruck gebracht, daß der Plan Belgiens und der Niederlande an der Seite Englands und Frankreichs sei. Viele andere Verurteilungen des politischen und wirtschaftlichen Lebens in Belgien und in den Niederlanden unterstreichen noch diese Tendenz.

2. Ein ebenfalls offenes und ungeschöntes Einläßlich ist das niederländische Küstengebiet für die britischen Luftkräfte. Die Reichsregierung hat der Königlich Niederländischen Regierung in fortwährenden Mitteilungen den Nachweis über die Verletzung der niederländischen Neutralität durch englische Flugzeuge erbracht. Seit Kriegsausbruch durch englische Flugzeuge ist täglich von den Niederlanden kommend über deutschem Boden erschienen. 127 solcher englischer Heberflüge sind nunmehr einunddreißig in allen Einzelheiten festgemacht und der Königlich Niederländischen Regierung mitgeteilt. In Wirklichkeit aber ist ihre Zahl weit größer, sie beträgt ein Vielfaches der mitgeteilten Fälle. Auch bei all diesen weiteren Heberflügen besteht kein Zweifel, daß es sich um englische Flugzeuge handelt. Die große Zahl der Heberflüge und die Tatsache, daß hieraus von der Königlich Niederländischen Regierung keinerlei wirksame Maßnahmen getroffen wurden, beweisen eindeutig, daß die englische Luftmacht alle niederländischen Hoheitsgebiete mit Billens und Duldung der Königlich Niederländischen Regierung automatisch zum Ausgangspunkt für Operationen gegen Deutschland gemacht hat.

3. Ein noch krasserer Beweis für die wahre belgische und niederländische Einstellung aber ist der allein gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen. Während Anfang September 1939 Belgien und die Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstäben Englands und Frankreichs einige Zeit später die Westgrenzen dieser Länder völlig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Ostgrenze der beiden Länder mit Frontstellung gegen Deutschland konzentriert.

4. Ein noch krasserer Beweis für die wahre belgische und niederländische Einstellung aber ist der allein gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen. Während Anfang September 1939 Belgien und die Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstäben Englands und Frankreichs einige Zeit später die Westgrenzen dieser Länder völlig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Ostgrenze der beiden Länder mit Frontstellung gegen Deutschland konzentriert.

5. Ein ebenfalls offenes und ungeschöntes Einläßlich ist das niederländische Küstengebiet für die britischen Luftkräfte. Die Reichsregierung hat der Königlich Niederländischen Regierung in fortwährenden Mitteilungen den Nachweis über die Verletzung der niederländischen Neutralität durch englische Flugzeuge erbracht. Seit Kriegsausbruch durch englische Flugzeuge ist täglich von den Niederlanden kommend über deutschem Boden erschienen. 127 solcher englischer Heberflüge sind nunmehr einunddreißig in allen Einzelheiten festgemacht und der Königlich Niederländischen Regierung mitgeteilt. In Wirklichkeit aber ist ihre Zahl weit größer, sie beträgt ein Vielfaches der mitgeteilten Fälle. Auch bei all diesen weiteren Heberflügen besteht kein Zweifel, daß es sich um englische Flugzeuge handelt. Die große Zahl der Heberflüge und die Tatsache, daß hieraus von der Königlich Niederländischen Regierung keinerlei wirksame Maßnahmen getroffen wurden, beweisen eindeutig, daß die englische Luftmacht alle niederländischen Hoheitsgebiete mit Billens und Duldung der Königlich Niederländischen Regierung automatisch zum Ausgangspunkt für Operationen gegen Deutschland gemacht hat.

6. Ein noch krasserer Beweis für die wahre belgische und niederländische Einstellung aber ist der allein gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen. Während Anfang September 1939 Belgien und die Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstäben Englands und Frankreichs einige Zeit später die Westgrenzen dieser Länder völlig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Ostgrenze der beiden Länder mit Frontstellung gegen Deutschland konzentriert.

8. Unterlegen, die der Reichsregierung vorliegen, beweisen, daß die Vorbereitungen Englands und Frankreichs auf belgischem und niederländischem Gebiet für ihren Angriff gegen Deutschland bereits weitgehend fortgeschritten sind. So hat bereits seit längerer Zeit im geheimen alle Einheiten an der belgischen Grenze nach Frankreich, die einem Einmarsch der englisch-französischen Angriffsmarine entgegenstehen könnten, fortgeräumt. Manöver in Belgien und den Niederlanden sind von englischen und französischen Offizieren erbetet und ihr Ausbruch veranlaßt worden. Transportmaterial wurde von Belgien an der Grenze bereitgestellt, und seit kurzer Zeit sind Vorkommandos von Stößen und Truppenteilen der englisch-französischen Armee in verschiedenen Teilen Belgiens und der Niederlande angekommen.

Diese Tatsachen und weitere Meldungen, die sich in den letzten Tagen häufen, erbringen den einwandfreien Beweis, daß der englisch-französische Angriff gegen Deutschland unmittelbar bevorsteht und daß dieser Vorstoß an die Ruhr über Belgien und die Niederlande erfolgen wird.

Das Bild der belgischen und niederländischen Einstellung, wie es sich aus diesen unüberleglichen Tatsachen ergibt, ist eindeutig und klar. Beide Länder haben sich vom Ausbruch des Krieges an und entgegen dem von ihren Regierungen nach außen hin abgegebenen Erklärungen in geheim auf Seiten Englands und Frankreichs gestellt, alle auf Seiten der Mächte, die sich zum Angriff gegen Deutschland entschlossen und ihm den Krieg erklärt haben. Obwohl der Herr belgische Außenminister verschiedentlich von deutscher Seite in allem Ernst auf diese Haltung hingewiesen wurde, hat sich nicht das geringste geändert. Vielmehr hat der Herr belgische Verteidigungsminister kürzlich in der belgischen Kammer öffentlich Erklärungen abgegeben, die in nicht mißverständlicher Weise das Einverständnis enthalten, daß zwischen den Generalstäben Belgiens, Frankreichs und Eng-

lands alle zum gemeinsamen Vorgehen gegen Deutschland notwendigen Vorarbeiten vereinbart worden sind. Wenn trotzdem Belgien und die Niederlande noch außen auch weiterhin eine Politik der Unabhängigkeit und Neutralität proklamieren, so kann das im Lichte der feststehenden Tatsachen nur als ein Versuch angesehen werden, über die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik hinwegzutäuschen.

Die Reichsregierung kann bei dieser Lage jedoch nicht mehr bezweifeln, daß Belgien und die Niederlande entschlossen sind, den bevorstehenden englisch-französischen Angriff nicht nur auszuhalten, sondern auch jeder Richtung hin zu begünstigen, und daß die von den Generalstäben der beiden Länder mit dem englisch-französischen Generalstab getroffenen Abmachungen ausschließlich diesem Zwecke dienen. Der von belgischer und niederländischer Seite vorgebrachte Einwand, daß diese Entscheidung nicht ihrer Absicht entspreche, sondern daß sie einfach infolge ihrer Hilflosigkeit Englands und Frankreichs gegenüber gezwungen gewesen seien, diese Haltung einzunehmen, kann nicht als stichhaltig anerkannt werden. Sie ändert aber vor allem für Deutschland nichts an der gegebenen Sachlage.

### Der deutsche Gegenschlag

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, in diesem dem deutschen Volke von England und Frankreich aufgezwungenen Existenzkampf den Angriff Englands und Frankreichs latentlos abzuwarten und den Krieg über Belgien und die Niederlande in deutsches Gebiet hineinragen zu lassen. Sie hat deshalb den deutschen Truppen nunmehr den Befehl erteilt, die Neutralität dieser Länder mit allen militärischen Nachmitteln des Reiches sicherzustellen.

Die Reichsregierung hat dieser Mitteilung noch folgendes hinzuzufügen: Die deutschen Truppen kommen nicht als Feinde des belgischen und des niederländischen Volkes, denn die Reichsregierung hat diese Entscheidung weder gewollt noch herbeigeführt. Die Verantwortung dafür fällt auf England und Frankreich, die den Angriff gegen Deutschland auf belgischem und niederländischem Territorium in allen Einzelheiten vorbereitet haben, und auf die belgischen und niederländischen Regierungen, die dieses gebilligt und begünstigt haben.

Die Reichsregierung erklärt ferner, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch diese Maßnahmen die Souveränität des Königreiches Belgien und des Königreiches der Niederlande, noch den europäischen oder anhereuropäischen Beschland dieser Länder jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Die Königlich Belgische und Königlich Niederländische Regierung aber haben es heute noch in der Hand, das Wohl ihrer Völker in letzter Stunde sicherzustellen, indem sie dafür sorgen, daß den deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegengekehrt wird. Die Reichsregierung fordert die beiden Regierungen hiermit auf, unverzüglich die hierfür erforderlichen Befehle zu erteilen. Sollten die deutschen Truppen in Belgien oder den Niederlanden auf Widerstand stoßen, so wird dieser mit allen Mitteln gebrochen werden. Für die sich daraus ergebenden Folgen und für das dann unvermeidliche Blutvergießen würden die Königlich Belgische und die Königlich Niederländische Regierung ausschließlich die Verantwortung zu tragen haben.

Berlin, den 9. Mai 1940.

### West-Offensive auch gegen Luxemburg

Memorandum der Reichsregierung an die Luxemburgische Regierung

Die Reichsregierung ist ausweilfing darüber unterrichtet, daß England und Frankreich im Verlaufe ihrer Politik der Kriegsausweitung beschlossene haben, Deutschland in nächster Zeit über belgisches und niederländisches Gebiet anzuzuziehen. Belgien und die Niederlande, die unter Bruch ihrer Neutralität insgeheim seit langem auf der Seite der Gegner Deutschlands stehen, wollen diesen Anmarsch nicht nur nicht verhindern, sondern begünstigen. Die Tatsachen, die den Beweis hierfür erbringen, sind im einzelnen in einem Memorandum dargestellt, das der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung überreicht wird und in Abschrift hier beigefügt ist.

Aur Abwehr des bevorstehenden Angriffs haben die deutschen Truppen nunmehr den Befehl erhalten, die Neutralität dieser beiden Länder mit allen Nachmitteln des Reiches sicherzustellen.

Die von Frankreich und England im Einverständnis mit Belgien und den Niederlanden beschlossene Offensive wird auch das luxemburgische Staatsgebiet mit erfassen. Die Reichsregierung ist daher gezwungen, die von ihr zur Abwehr des Angriffes eingeleiteten militärischen

Operationen auch auf das luxemburgische Gebiet zu erstrecken.

Der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung ist bekannt, daß die Reichsregierung bereit war, die Neutralität und Integrität Luxemburgs zu respektieren unter der Voraussetzung, daß auch die übrigen Nachbarstaaten des Großherzogtums die gleiche Haltung einnehmen würden. Die Verhandlungen über entsprechende Vereinbarungen zwischen den beteiligten Mächten, die im Sommer 1939 unmittelbar vor dem Ausbruch zu stehen schienen, sind damals von Frankreich abgebrochen worden. Dieser Abbruch der Verhandlungen durch Frankreich (stet in dem jetzt von ihm gemeinsam mit den übrigen Gegnern Deutschlands gefassten militärischen Beschluß eine Erklärung, die seiner weiteren Erläuterung bedarf).

Die Reichsregierung erwartet, daß die Großherzoglich Luxemburgische Regierung der jetzt durch die alleinige Schuld der Gegner Deutschlands geschaffenen Lage Rechnung trägt und die notwendigen Maßnahmen trifft, damit die luxemburgische Bevölkerung der deutschen Aktion keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Die Reichsregierung sieht ihrerseits der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung die Versicherung, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des Großherzogtums jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Berlin, den 9. Mai 1940.

### Mussolini: Nur Laten brechen mein Schweigen

Große militärische Feier am vierten Jahrestag des Imperiums und Tag des Meeres

Mit einer großartigen militärischen Zeremonie hat Italien den 4. Jahrestag der Gründung des Imperiums gefeiert. Der „Tag des Meeres“ gahaltete sich zu einer gewaltigen Feiernabingung des italienischen Volkes für den Gründer des italienischen Imperiums, Benito Mussolini.

Wie gewöhnlich versammelte sich nach den Feierlichkeiten die Menge vor dem Palazzo Venezia, um dem Duce zu jubeln. Dem immer lauterem Jubel der unüberleglichen Menge gab Mussolini schließlich Einfall, in dem er zwei Viktorien halten folgende Rede sprach:

„Der 4. Mai 1936 ist ein großer Tag in der Geschichte des Vaterlandes, ein Tag lauterer Siege. Nach meinen Reden müßt ihr euch zu mein Schweigen gewöhnen. Nur die Taten werden es brechen.“

Nach dieser von der Menge mit Begeisterung aufgenommenen Rede wurden Stimmen laut, die „Zues“, „Tunis“, „Alger“, „Korfu“ und andere Namen der italienischen Kolonialgebiete, anschließend an die Feierlichkeiten auf der Piazza Venezia gegen Studenten mit der italienischen Flagge durch das Zentrum der Stadt, um gegen Frankreich und England zu demonstrieren.

Die Kommentare der Presse betonen, daß eine einheitliche Linie von der Begründung des Imperiums am 9. Mai 1939 zur heutigen Haltung Italiens die italienische Politik durchzieht, und daß es einen tiefen Sinn hat, wenn die Gründung des Imperiums als „Tag des Meeres“ gefeiert wird, da Italien durch die Feindschaft der Weltmächte jeden Augenblick gezwungen werden kann, seine Stellung im Mittelmeer mit den Waffen zu verteidigen. Im „Giornale d'Italia“ erklärt Virginio Savona, das Mittelmeer müsse von jeder fremden Herrschaft frei sein, und die Dieren des strigten Tages bedeuten nicht anders als die Vereinfachung des italienischen Volkes, für die Freiheit seines Lebensraumes zu Lande, zur See und in der Luft zu kämpfen.

Anlässlich der Feiern des 9. Mai eröffnete gestern der König und Kaiser Victor Emanuel III. in Brapel die Kolonialausstellung, die in ihrer Art einzig in der Welt dastehen dürfte und die in nur 16 Monaten organisiert worden ist. Sie vermittelt ein eindrucksvolles Bild der kolonialen Leistungen des italienischen Volkes vom Altertum bis zur jüngsten Gegenwart und fördert zugleich den unterirdischen Willen aus, jene Länder und die Verbindung mit ihnen nie wieder dem gierigen Griff der Plutokratien auszuliefern.















# Die Besten der Hochschule!

Der Leiter und Reichsleiter Martin...  
Nach in diesem Jahre wird in den Bereich...

Nach in diesem Jahre wird in den Bereich...  
den Lehrgang des Langemars-Studiums in Dresden...

Wie bei Langemarck Arbeiter, Bauern und Studenten...  
gemeinsam in den Kampf für den Sieg...



Hawken (Steinmann)

## Blitzlichter vom Silbersee

Rathens neues Felsenspiel und seine Spieler

Diesmal sind wir mit dem Dampfer nach...  
den gebirgigen Wäldern...

hand mischt sich mit Donnerstimm ein. Mann, den Ton...  
kennen wir doch? Nicht, Conrad Gerick vom...

Was sonst noch geboten wird? Wildwest-Tupen im...  
verwegenen Format: u. a. dargestellt von Hans und...

Es ist ein Wildwest-Zauber voll spielerischen und...  
heutigen Genüßen und voller artistischer Sensationen...

Und wenn es der Zuschauer ist, der wilde...  
Begeisterungsdreie ausstößt...

Das ist ein Wildwest-Zauber voll spielerischen und...  
heutigen Genüßen und voller artistischer Sensationen...

Und wenn es der Zuschauer ist, der wilde...  
Begeisterungsdreie ausstößt...



Shatterhand (Gerick)

Vol. Richter, Rth

Radiumbad Oberschlema  
Verhandelt die bayerische Bismarckstraße in Heilbrunn...

Der Pfingstverkehr der A.B.  
Die Staatliche Kraftwagenverwaltung macht darauf...  
aufmerksam, daß auf ihren Linien in Sachsen und im...

Noch gut davongekommen  
Der 19 Jahre alte Max Walter II. saß im...  
Gendarmen bei Kommando wohnhaft, hatte, als er mit...

### Film und Kleinkunst

„Liebeschule“ / Universum  
Luise Ullrich hat in Südamerika...  
geadreniert. Jetzt ist sie wieder da und macht...



Luise Ullrich (Ullrich, Ren-Stein)

Zum Tode verurteilt  
X Jüdau. Das Sondergericht Leipzig verhandelte...  
im Jüdau Landgerichtgebäude gegen den 26 Jahre...

Täglich Künstlerkonzert im Zoo  
Jeden Sonnabend und Sonntag  
Groß- u. Militär-Konzerte

### Barberino

Als Deutschlands höchste und beste Unterhaltungsleiterin...  
Madrigal Christian Jungs an. Die ist die...

Aus dem Ramses Bildarchiv  
RAMSES BILDARCHIV NR. 205/a  
Wenn man eine Ramses anbietet, sind gleich zwei Freunde gewonnen! (Einer für Ramses und einer für den Spender!)

3 1/2 Pfg.  
RAMSES rund und gut







# Gerda und der Zobel

Roman von Elisabeth Holtz

11. Fortsetzung (Redaktion verboten)

Paul leuchtete. „Gerda, es ist zum Staunen, wie du dich hier akklimatisierst. Weist du bestimmt, daß der Zobel nicht die gehört?“

„Selber“, sagte sie, „er gehört Mirine Wachowen. Ich hab' gar nicht leicht hier, Paul“, versuchte sie plötzlich, bemüht, sich seiner Stimmung anzupassen. Er kam ihr heute nicht föhlich vor, aber bestreut, nachdenklich, mit unerschütterlichen Erwägungen beschäftigt. Sie sah neben ihm auf einem kleinen Stuhl. Aus solcher Nähe betrachtet, verlor Pauls Gesicht das jugendhafte Glänze, es sah da einen Franz von Krähenfüßen um die Augen, von der Kieferwurzel eine scharfe Rinne nach abwärts und verschwand erst in der Nähe des nachgelagerten Mundes. Rein, es war mit einemmal fein

„Ich war dort glücklich“, sagte sie einfach, mit einem kleinen Lächeln in der Kehle. „Paul war den Kopf zurecht, „Gut — Gut ist eine Talentsache, scheint mir.“

„Ost du Talent dazu?“ Sie fragte es ziellos hin, und nachher war sie über die Antwort bestunndert. Er dachte nach dem Salou binieder, auf dem das spezialisierte Fachgebiet des Kammerjägers Kornbeiber gerichtet war, und dann sah er Gerda mit einem schiefen Grin über sie sich herab. Er sagte badei. „Mit einem Ruh, dann werde ich es wissen.“

„Ich glaube“, sagte Gerda leise, „du hast zu viel geirunten.“

## Fünftes Kapitel

Tausendmal lieber hätte Gerda Maurer die seltsame Gnade eines freien Nachmittags auf ihre Art genossen, sich im Schlarade auf das Sofa gelegt und ein paar Stunden lang nicht, rein nichts getan, aber Pola stellte ihr den Besuch im Atelier mit einer so großartigen Spendergebärde frei, daß Gerda einfach nicht abzuweichen mochte.

Nach dem Mittagessen führten sie hinaus. Pola ludner, Pola und das Stubenmädchen Wili, das weniger zur Bedienung als zur Begrüßung des Stabes mitgenommen wurde. Eingemauert zwischen Schachteln, Eisen und Dampflofen, bestie der Chauffeur an seinem Steuer und konnte kaum die Ellbogen rühren. Für die Sekretärin wäre beim besten Willen kein Platz geblieben, sie sollte später mit der Strohbahn nachkommen.

Im Haus scharrte das Telefon; es gab Gerda einen pflichtgemäßen Ruf, den sie aber noch im Entzücken niedergelassen. Rein, sie wird jetzt nicht antworten. Heute hat der Urlaub vom Telefon — wenn die vielen Schachteln nicht im Auto gewesen wären und der unruhige Haushalt des Stubenmädchens, wäre sie überhört schon auf dem Wege. Imbalanzen hätte sie mit dem unentwegt schreibenden Apparat herum und die Treppe hinauf. Während sie sich dann in ihrem Zimmer umflehnte, hörte sie noch zweimal die dringenden Signale wie aufgeregte Botschaft durch das Haus gellen. Als sie endlich davonging, meldete sich das Telefon wiederum. Sie warf die Handtücher froh erleichtert hinter sich ins Schließ. Etwas später stellte sie mit respektvollem Erschrecken fest, daß es gar nicht so leicht war, einen Besuch in einem Privatatelier abzukunten. Sie kämpfte sich mühsam bis zum Tor durch und machte dort vor der bewährten Unzugänglichkeit des Portiers haltmachen.

Schließlich verließ sie der Chauffeur Schuß Eingang. Ein halbdunkles Bierglas in der Hand, kam er um die Ecke gehend und flüchte den Scherzhaft auf.

Dann war sie endlich im Inneren, ging über einen Treppengang aufwärts und abwärts, rechts, links und geradeaus, stieg über Kodel hinweg, wurde aufgehoben, angelehrt und ausgefragt und gelangte endlich an einen netten, jungen Mann, der sie kurzgehand beim Übergang sah und mit ihr im Kleider III ging. Eine schmale, mit schwarzer Jute bespannte Stoffwand war irgendwo vorn und verperrte den Ausblick, und hinter dieser Wand herauf drang ein Geleise von Stimmen, als würden mitleidend leise Leute zur gleichen Zeit, „Die Aufnahme hat noch gar nicht angefangen?“

„Wollt heißt —“, antwortete der nette junge Mann. „Wir drehen schon seit einer Stunde.“ Gleich darauf haben samt schwebende Arbeiter das Gerüst fort und haben damit den Blick auf die Nordwand des Kleiders frei. Dort war das Bild aufgebaut. Das Bild stellte eine Gesellschaft vor, in einem Schloß zur Zeit der Französischen Revolution; es sah prächtig aus. Ein Franzose in abendabendend schönen Damen in Reifröcken und Superscherden sah in Ausbissionaleuten und redete mit nicht minder gepuderten jungen Leuten, die sich in ihrem Schloß sehr unbehaglich fühlten. In der Mitte des Bildes stand der Buchner in einem blau überhauchten weichen Schürtenrocken auf hochhackigen rötlichen Schuhen — nachlässig, das ganze Gewicht ihres Körpers auf das linke Bein verlegt, hand sie da und hielt hand mit ihrer Frau.

Gerda wäre gern weitergegangen. Aber der junge Herr hinter ihr ließ ihren Ellbogen noch immer nicht los, er schickte plötzlich ein warnendes Signal und hielt sie fester denn je. Die talentvollen Arbeiter da vorn ordneten sich nach einem unbehörlichen Beleid. Pola stand plötzlich leicht und unbehörlich auf ihren verkehrten Gedanken, mit hand nach hinten gebogenem Kopf, den ausgebreiteten Arm auf ihren Schürtenrocken, die Schürtenrocken in den Fingernägeln kräftig auf. Ein Pfeifen schloß sich näher. „Aufpassen!“ rief er leise, und die Taufberlampen an den Türen, an den Wänden, auf dem Fußboden schloffen eine verändernde weißglühende Helle gegen die Färbung ab. Eine grüne Glühbirne flammte auf. Der Mann mit dem Kopf gebogen kam, schlug sein Brett um, rannte davon, Pola hob die schönen Kugeln, starrte, begann mit ihnen herum zu leuchten. „Loh!“ kommandierte der Regisseur, ein Mann mit einem Gesichtsausdruck und geballten Fäusten, und dann begann Pola zu singen.

Endlich wurde Gerda von Professor Prix entbedt und über einen gefährlich nachten Treppen Treppenboden zum anderen abgeholt. Nach Mirine Wachowen war da. „Sie haben nicht verstanden“, sagte sie ähnelnd, „lebt hat die arme Pola das schon dreimal singen müssen, und



man ist immer noch nicht zufrieden. Ich weiß nicht, was die Leute eigentlich wollen.“

„Voll hat eben Hilmgedult“, erklärte der Professor streng.

„Ich hab' sie nicht“, sagte die Wachowen und gähnte wieder. „Vielleicht bestie man mehr Interesse für die Schinderei auf, wenn man möchte, was das eigentlich vorziehen soll, die Hofstaben und das Scherleib. Was kommt in dem Film vor, Professor?“

„Reine Komödie. Wissen Sie's, Gerber?“

„Gerber hat nur die Schinderei und mußte nicht. Ich weiß es“, sagte Gerda lachend.

„Strahlen Sie“, bot die Stimme Dr. Kempf hinter ihrem Rücken.

Alle drehten sich um und setzten sich höchst überrascht. „Gleichen Sie hier? Sie wollten doch absteigen — wie sind Sie überhaupt heringekommen? Und wie haben Sie es fertiggebracht, so lautlos herbeizukommen?“

„Ein Liebespiel aus meiner Imbagerzeit.“ Er werfelte ringdumher nachlässige Händchen, und ohne auf Gerda zu achten, der ihm seinen Stuhl anbot, setzte er sich auf einen lehmefolien Feder links hinter Gerda. „Dereingekommen bin ich ganz leicht, auch ohne Einladungs.“

„Recht?“ zweifelte Gerda.

„Wann leicht. Der Portier taugt nichts.“

Sie warf einen heißen Blick hinter sich und dachte ernsthaft darüber nach, ob der Portier vor einem andärgelnden Trinkfeld oder doch vor Kempf Einplatz klein beigeben habe.

„Bitte, erzählen Sie und doch, was in diesem Film eigentlich vorgeht, wir sind alle sehr gespannt“, forderte Kempf nochmals auf.

(Fortsetzung folgt)

**Koh-i-noor**  
Druckknopf  
nie versagend

einheitsliches, fein durchsichtiges Gesicht, ganz fremd erscheinend als ihr möglich. Vielleicht hatte auch er es schwer gehabt im Leben, dachte Gerda und glaubte, das Mädel gefühl zu haben.

Er betrachtete seine Fingerringel. „Wirst du keine Stellung aufgeben?“

„Aufgeben? Warum denn?“

„Du's nicht, Gerda“, drängte er, „Mein' bei der Buchner, auch wenn dir der Betrieb manchmal über den Kopf wächst. Ich weiß nicht, ob es gerade ein Kompromiss ist, aber du post in dieses Haus zehnmal besser als in die kleine Wohnung, die dir der arme Hans hinterlassen hat.“

**Kirchennachrichten** für das Pfingstfest, den 12. und 13. Mai 1940

**Evangelisch-lutherische Landeskirche**

**St. Nikolai** für den Wärmestrichen Kirchenfonds

**St. Nikolai** (Katholisch): 1. St. Nikolai, 2. St. Nikolai, 3. St. Nikolai, 4. St. Nikolai, 5. St. Nikolai, 6. St. Nikolai, 7. St. Nikolai, 8. St. Nikolai, 9. St. Nikolai, 10. St. Nikolai, 11. St. Nikolai, 12. St. Nikolai, 13. St. Nikolai, 14. St. Nikolai, 15. St. Nikolai, 16. St. Nikolai, 17. St. Nikolai, 18. St. Nikolai, 19. St. Nikolai, 20. St. Nikolai, 21. St. Nikolai, 22. St. Nikolai, 23. St. Nikolai, 24. St. Nikolai, 25. St. Nikolai, 26. St. Nikolai, 27. St. Nikolai, 28. St. Nikolai, 29. St. Nikolai, 30. St. Nikolai, 31. St. Nikolai, 32. St. Nikolai, 33. St. Nikolai, 34. St. Nikolai, 35. St. Nikolai, 36. St. Nikolai, 37. St. Nikolai, 38. St. Nikolai, 39. St. Nikolai, 40. St. Nikolai, 41. St. Nikolai, 42. St. Nikolai, 43. St. Nikolai, 44. St. Nikolai, 45. St. Nikolai, 46. St. Nikolai, 47. St. Nikolai, 48. St. Nikolai, 49. St. Nikolai, 50. St. Nikolai, 51. St. Nikolai, 52. St. Nikolai, 53. St. Nikolai, 54. St. Nikolai, 55. St. Nikolai, 56. St. Nikolai, 57. St. Nikolai, 58. St. Nikolai, 59. St. Nikolai, 60. St. Nikolai, 61. St. Nikolai, 62. St. Nikolai, 63. St. Nikolai, 64. St. Nikolai, 65. St. Nikolai, 66. St. Nikolai, 67. St. Nikolai, 68. St. Nikolai, 69. St. Nikolai, 70. St. Nikolai, 71. St. Nikolai, 72. St. Nikolai, 73. St. Nikolai, 74. St. Nikolai, 75. St. Nikolai, 76. St. Nikolai, 77. St. Nikolai, 78. St. Nikolai, 79. St. Nikolai, 80. St. Nikolai, 81. St. Nikolai, 82. St. Nikolai, 83. St. Nikolai, 84. St. Nikolai, 85. St. Nikolai, 86. St. Nikolai, 87. St. Nikolai, 88. St. Nikolai, 89. St. Nikolai, 90. St. Nikolai, 91. St. Nikolai, 92. St. Nikolai, 93. St. Nikolai, 94. St. Nikolai, 95. St. Nikolai, 96. St. Nikolai, 97. St. Nikolai, 98. St. Nikolai, 99. St. Nikolai, 100. St. Nikolai, 101. St. Nikolai, 102. St. Nikolai, 103. St. Nikolai, 104. St. Nikolai, 105. St. Nikolai, 106. St. Nikolai, 107. St. Nikolai, 108. St. Nikolai, 109. St. Nikolai, 110. St. Nikolai, 111. St. Nikolai, 112. St. Nikolai, 113. St. Nikolai, 114. St. Nikolai, 115. St. Nikolai, 116. St. Nikolai, 117. St. Nikolai, 118. St. Nikolai, 119. St. Nikolai, 120. St. Nikolai, 121. St. Nikolai, 122. St. Nikolai, 123. St. Nikolai, 124. St. Nikolai, 125. St. Nikolai, 126. St. Nikolai, 127. St. Nikolai, 128. St. Nikolai, 129. St. Nikolai, 130. St. Nikolai, 131. St. Nikolai, 132. St. Nikolai, 133. St. Nikolai, 134. St. Nikolai, 135. St. Nikolai, 136. St. Nikolai, 137. St. Nikolai, 138. St. Nikolai, 139. St. Nikolai, 140. St. Nikolai, 141. St. Nikolai, 142. St. Nikolai, 143. St. Nikolai, 144. St. Nikolai, 145. St. Nikolai, 146. St. Nikolai, 147. St. Nikolai, 148. St. Nikolai, 149. St. Nikolai, 150. St. Nikolai, 151. St. Nikolai, 152. St. Nikolai, 153. St. Nikolai, 154. St. Nikolai, 155. St. Nikolai, 156. St. Nikolai, 157. St. Nikolai, 158. St. Nikolai, 159. St. Nikolai, 160. St. Nikolai, 161. St. Nikolai, 162. St. Nikolai, 163. St. Nikolai, 164. St. Nikolai, 165. St. Nikolai, 166. St. Nikolai, 167. St. Nikolai, 168. St. Nikolai, 169. St. Nikolai, 170. St. Nikolai, 171. St. Nikolai, 172. St. Nikolai, 173. St. Nikolai, 174. St. Nikolai, 175. St. Nikolai, 176. St. Nikolai, 177. St. Nikolai, 178. St. Nikolai, 179. St. Nikolai, 180. St. Nikolai, 181. St. Nikolai, 182. St. Nikolai, 183. St. Nikolai, 184. St. Nikolai, 185. St. Nikolai, 186. St. Nikolai, 187. St. Nikolai, 188. St. Nikolai, 189. St. Nikolai, 190. St. Nikolai, 191. St. Nikolai, 192. St. Nikolai, 193. St. Nikolai, 194. St. Nikolai, 195. St. Nikolai, 196. St. Nikolai, 197. St. Nikolai, 198. St. Nikolai, 199. St. Nikolai, 200. St. Nikolai, 201. St. Nikolai, 202. St. Nikolai, 203. St. Nikolai, 204. St. Nikolai, 205. St. Nikolai, 206. St. Nikolai, 207. St. Nikolai, 208. St. Nikolai, 209. St. Nikolai, 210. St. Nikolai, 211. St. Nikolai, 212. St. Nikolai, 213. St. Nikolai, 214. St. Nikolai, 215. St. Nikolai, 216. St. Nikolai, 217. St. Nikolai, 218. St. Nikolai, 219. St. Nikolai, 220. St. Nikolai, 221. St. Nikolai, 222. St. Nikolai, 223. St. Nikolai, 224. St. Nikolai, 225. St. Nikolai, 226. St. Nikolai, 227. St. Nikolai, 228. St. Nikolai, 229. St. Nikolai, 230. St. Nikolai, 231. St. Nikolai, 232. St. Nikolai, 233. St. Nikolai, 234. St. Nikolai, 235. St. Nikolai, 236. St. Nikolai, 237. St. Nikolai, 238. St. Nikolai, 239. St. Nikolai, 240. St. Nikolai, 241. St. Nikolai, 242. St. Nikolai, 243. St. Nikolai, 244. St. Nikolai, 245. St. Nikolai, 246. St. Nikolai, 247. St. Nikolai, 248. St. Nikolai, 249. St. Nikolai, 250. St. Nikolai, 251. St. Nikolai, 252. St. Nikolai, 253. St. Nikolai, 254. St. Nikolai, 255. St. Nikolai, 256. St. Nikolai, 257. St. Nikolai, 258. St. Nikolai, 259. St. Nikolai, 260. St. Nikolai, 261. St. Nikolai, 262. St. Nikolai, 263. St. Nikolai, 264. St. Nikolai, 265. St. Nikolai, 266. St. Nikolai, 267. St. Nikolai, 268. St. Nikolai, 269. St. Nikolai, 270. St. Nikolai, 271. St. Nikolai, 272. St. Nikolai, 273. St. Nikolai, 274. St. Nikolai, 275. St. Nikolai, 276. St. Nikolai, 277. St. Nikolai, 278. St. Nikolai, 279. St. Nikolai, 280. St. Nikolai, 281. St. Nikolai, 282. St. Nikolai, 283. St. Nikolai, 284. St. Nikolai, 285. St. Nikolai, 286. St. Nikolai, 287. St. Nikolai, 288. St. Nikolai, 289. St. Nikolai, 290. St. Nikolai, 291. St. Nikolai, 292. St. Nikolai, 293. St. Nikolai, 294. St. Nikolai, 295. St. Nikolai, 296. St. Nikolai, 297. St. Nikolai, 298. St. Nikolai, 299. St. Nikolai, 300. St. Nikolai, 301. St. Nikolai, 302. St. Nikolai, 303. St. Nikolai, 304. St. Nikolai, 305. St. Nikolai, 306. St. Nikolai, 307. St. Nikolai, 308. St. Nikolai, 309. St. Nikolai, 310. St. Nikolai, 311. St. Nikolai, 312. St. Nikolai, 313. St. Nikolai, 314. St. Nikolai, 315. St. Nikolai, 316. St. Nikolai, 317. St. Nikolai, 318. St. Nikolai, 319. St. Nikolai, 320. St. Nikolai, 321. St. Nikolai, 322. St. Nikolai, 323. St. Nikolai, 324. St. Nikolai, 325. St. Nikolai, 326. St. Nikolai, 327. St. Nikolai, 328. St. Nikolai, 329. St. Nikolai, 330. St. Nikolai, 331. St. Nikolai, 332. St. Nikolai, 333. St. Nikolai, 334. St. Nikolai, 335. St. Nikolai, 336. St. Nikolai, 337. St. Nikolai, 338. St. Nikolai, 339. St. Nikolai, 340. St. Nikolai, 341. St. Nikolai, 342. St. Nikolai, 343. St. Nikolai, 344. St. Nikolai, 345. St. Nikolai, 346. St. Nikolai, 347. St. Nikolai, 348. St. Nikolai, 349. St. Nikolai, 350. St. Nikolai, 351. St. Nikolai, 352. St. Nikolai, 353. St. Nikolai, 354. St. Nikolai, 355. St. Nikolai, 356. St. Nikolai, 357. St. Nikolai, 358. St. Nikolai, 359. St. Nikolai, 360. St. Nikolai, 361. St. Nikolai, 362. St. Nikolai, 363. St. Nikolai, 364. St. Nikolai, 365. St. Nikolai, 366. St. Nikolai, 367. St. Nikolai, 368. St. Nikolai, 369. St. Nikolai, 370. St. Nikolai, 371. St. Nikolai, 372. St. Nikolai, 373. St. Nikolai, 374. St. Nikolai, 375. St. Nikolai, 376. St. Nikolai, 377. St. Nikolai, 378. St. Nikolai, 379. St. Nikolai, 380. St. Nikolai, 381. St. Nikolai, 382. St. Nikolai, 383. St. Nikolai, 384. St. Nikolai, 385. St. Nikolai, 386. St. Nikolai, 387. St. Nikolai, 388. St. Nikolai, 389. St. Nikolai, 390. St. Nikolai, 391. St. Nikolai, 392. St. Nikolai, 393. St. Nikolai, 394. St. Nikolai, 395. St. Nikolai, 396. St. Nikolai, 397. St. Nikolai, 398. St. Nikolai, 399. St. Nikolai, 400. St. Nikolai, 401. St. Nikolai, 402. St. Nikolai, 403. St. Nikolai, 404. St. Nikolai, 405. St. Nikolai, 406. St. Nikolai, 407. St. Nikolai, 408. St. Nikolai, 409. St. Nikolai, 410. St. Nikolai, 411. St. Nikolai, 412. St. Nikolai, 413. St. Nikolai, 414. St. Nikolai, 415. St. Nikolai, 416. St. Nikolai, 417. St. Nikolai, 418. St. Nikolai, 419. St. Nikolai, 420. St. Nikolai, 421. St. Nikolai, 422. St. Nikolai, 423. St. Nikolai, 424. St. Nikolai, 425. St. Nikolai, 426. St. Nikolai, 427. St. Nikolai, 428. St. Nikolai, 429. St. Nikolai, 430. St. Nikolai, 431. St. Nikolai, 432. St. Nikolai, 433. St. Nikolai, 434. St. Nikolai, 435. St. Nikolai, 436. St. Nikolai, 437. St. Nikolai, 438. St. Nikolai, 439. St. Nikolai, 440. St. Nikolai, 441. St. Nikolai, 442. St. Nikolai, 443. St. Nikolai, 444. St. Nikolai, 445. St. Nikolai, 446. St. Nikolai, 447. St. Nikolai, 448. St. Nikolai, 449. St. Nikolai, 450. St. Nikolai, 451. St. Nikolai, 452. St. Nikolai, 453. St. Nikolai, 454. St. Nikolai, 455. St. Nikolai, 456. St. Nikolai, 457. St. Nikolai, 458. St. Nikolai, 459. St. Nikolai, 460. St. Nikolai, 461. St. Nikolai, 462. St. Nikolai, 463. St. Nikolai, 464. St. Nikolai, 465. St. Nikolai, 466. St. Nikolai, 467. St. Nikolai, 468. St. Nikolai, 469. St. Nikolai, 470. St. Nikolai, 471. St. Nikolai, 472. St. Nikolai, 473. St. Nikolai, 474. St. Nikolai, 475. St. Nikolai, 476. St. Nikolai, 477. St. Nikolai, 478. St. Nikolai, 479. St. Nikolai, 480. St. Nikolai, 481. St. Nikolai, 482. St. Nikolai, 483. St. Nikolai, 484. St. Nikolai, 485. St. Nikolai, 486. St. Nikolai, 487. St. Nikolai, 488. St. Nikolai, 489. St. Nikolai, 490. St. Nikolai, 491. St. Nikolai, 492. St. Nikolai, 493. St. Nikolai, 494. St. Nikolai, 495. St. Nikolai, 496. St. Nikolai, 497. St. Nikolai, 498. St. Nikolai, 499. St. Nikolai, 500. St. Nikolai, 501. St. Nikolai, 502. St. Nikolai, 503. St. Nikolai, 504. St. Nikolai, 505. St. Nikolai, 506. St. Nikolai, 507. St. Nikolai, 508. St. Nikolai, 509. St. Nikolai, 510. St. Nikolai, 511. St. Nikolai, 512. St. Nikolai, 513. St. Nikolai, 514. St. Nikolai, 515. St. Nikolai, 516. St. Nikolai, 517. St. Nikolai, 518. St. Nikolai, 519. St. Nikolai, 520. St. Nikolai, 521. St. Nikolai, 522. St. Nikolai, 523. St. Nikolai, 524. St. Nikolai, 525. St. Nikolai, 526. St. Nikolai, 527. St. Nikolai, 528. St. Nikolai, 529. St. Nikolai, 530. St. Nikolai, 531. St. Nikolai, 532. St. Nikolai, 533. St. Nikolai, 534. St. Nikolai, 535. St. Nikolai, 536. St. Nikolai, 537. St. Nikolai, 538. St. Nikolai, 539. St. Nikolai, 540. St. Nikolai, 541. St. Nikolai, 542. St. Nikolai, 543. St. Nikolai, 544. St. Nikolai, 545. St. Nikolai, 546. St. Nikolai, 547. St. Nikolai, 548. St. Nikolai, 549. St. Nikolai, 550. St. Nikolai, 551. St. Nikolai, 552. St. Nikolai, 553. St. Nikolai, 554. St. Nikolai, 555. St. Nikolai, 556. St. Nikolai, 557. St. Nikolai, 558. St. Nikolai, 559. St. Nikolai, 560. St. Nikolai, 561. St. Nikolai, 562. St. Nikolai, 563. St. Nikolai, 564. St. Nikolai, 565. St. Nikolai, 566. St. Nikolai, 567. St. Nikolai, 568. St. Nikolai, 569. St. Nikolai, 570. St. Nikolai, 571. St. Nikolai, 572. St. Nikolai, 573. St. Nikolai, 574. St. Nikolai, 575. St. Nikolai, 576. St. Nikolai, 577. St. Nikolai, 578. St. Nikolai, 579. St. Nikolai, 580. St. Nikolai, 581. St. Nikolai, 582. St. Nikolai, 583. St. Nikolai, 584. St. Nikolai, 585. St. Nikolai, 586. St. Nikolai, 587. St. Nikolai, 588. St. Nikolai, 589. St. Nikolai, 590. St. Nikolai, 591. St. Nikolai, 592. St. Nikolai, 593. St. Nikolai, 594. St. Nikolai, 595. St. Nikolai, 596. St. Nikolai, 597. St. Nikolai, 598. St. Nikolai, 599. St. Nikolai, 600. St. Nikolai, 601. St. Nikolai, 602. St. Nikolai, 603. St. Nikolai, 604. St. Nikolai, 605. St. Nikolai, 606. St. Nikolai, 607. St. Nikolai, 608. St. Nikolai, 609. St. Nikolai, 610. St. Nikolai, 611. St. Nikolai, 612. St. Nikolai, 613. St. Nikolai, 614. St. Nikolai, 615. St. Nikolai, 616. St. Nikolai, 617. St. Nikolai, 618. St. Nikolai, 619. St. Nikolai, 620. St. Nikolai, 621. St. Nikolai, 622. St. Nikolai, 623. St. Nikolai, 624. St. Nikolai, 625. St. Nikolai, 626. St. Nikolai, 627. St. Nikolai, 628. St. Nikolai, 629. St. Nikolai, 630. St. Nikolai, 631. St. Nikolai, 632. St. Nikolai, 633. St. Nikolai, 634. St. Nikolai, 635. St. Nikolai, 636. St. Nikolai, 637. St. Nikolai, 638. St. Nikolai, 639. St. Nikolai, 640. St. Nikolai, 641. St. Nikolai, 642. St. Nikolai, 643. St. Nikolai, 644. St. Nikolai, 645. St. Nikolai, 646. St. Nikolai, 647. St. Nikolai, 648. St. Nikolai, 649. St. Nikolai, 650. St. Nikolai, 651. St. Nikolai, 652. St. Nikolai, 653. St. Nikolai, 654. St. Nikolai, 655. St. Nikolai, 656. St. Nikolai, 657. St. Nikolai, 658. St. Nikolai, 659. St. Nikolai, 660. St. Nikolai, 661. St. Nikolai, 662. St. Nikolai, 663. St. Nikolai, 664. St. Nikolai, 665. St. Nikolai, 666. St. Nikolai, 667. St. Nikolai, 668. St. Nikolai, 669. St. Nikolai, 670. St. Nikolai, 671. St. Nikolai, 672. St. Nikolai, 673. St. Nikolai, 674. St. Nikolai, 675. St. Nikolai, 676. St. Nikolai, 677. St. Nikolai, 678. St. Nikolai, 679. St. Nikolai, 680. St. Nikolai, 681. St. Nikolai, 682. St. Nikolai, 683. St. Nikolai, 684. St. Nikolai, 685. St. Nikolai, 686. St. Nikolai, 687. St. Nikolai, 688. St. Nikolai, 689. St. Nikolai, 690. St. Nikolai, 691. St. Nikolai, 692. St. Nikolai, 693. St. Nikolai, 694. St. Nikolai, 695. St. Nikolai, 696. St. Nikolai, 697. St. Nikolai, 698. St. Nikolai, 699. St. Nikolai, 700. St. Nikolai, 701. St. Nikolai, 702. St. Nikolai, 703. St. Nikolai, 704. St. Nikolai, 705. St. Nikolai, 706. St. Nikolai, 707. St. Nikolai, 708. St. Nikolai, 709. St. Nikolai, 710. St. Nikolai, 711. St. Nikolai, 712. St. Nikolai, 713. St. Nikolai, 714. St. Nikolai, 715. St. Nikolai, 716. St. Nikolai, 717. St. Nikolai, 718. St. Nikolai, 719. St. Nikolai, 720. St. Nikolai, 721. St. Nikolai, 722. St. Nikolai, 723. St. Nikolai, 724. St. Nikolai, 725. St. Nikolai, 726. St. Nikolai, 727. St. Nikolai, 728. St. Nikolai, 729. St. Nikolai, 730. St. Nikolai, 731. St. Nikolai, 732. St. Nikolai, 733. St. Nikolai, 734. St. Nikolai, 735. St. Nikolai, 736. St. Nikolai, 737. St. Nikolai, 738. St. Nikolai, 739. St. Nikolai, 740. St. Nikolai, 741. St. Nikolai, 742. St. Nikolai, 743. St. Nikolai, 744. St. Nikolai, 745. St. Nikolai, 746. St. Nikolai, 747. St. Nikolai, 748. St. Nikolai, 749. St. Nikolai, 750. St. Nikolai, 751. St. Nikolai, 752. St. Nikolai, 753. St. Nikolai, 754. St. Nikolai, 755. St. Nikolai, 756. St. Nikolai, 757. St. Nikolai, 758. St. Nikolai, 759. St. Nikolai, 760. St. Nikolai, 761. St. Nikolai, 762. St. Nikolai, 763. St. Nikolai, 764. St. Nikolai, 765. St. Nikolai, 766. St. Nikolai, 767. St. Nikolai, 768. St. Nikolai, 769. St. Nikolai, 770. St. Nikolai, 771. St. Nikolai, 772. St. Nikolai, 773. St. Nikolai, 774. St. Nikolai, 775. St. Nikolai, 776. St. Nikolai, 777. St. Nikolai, 778. St. Nikolai, 779. St. Nikolai, 780. St. Nikolai, 781. St. Nikolai, 782. St. Nikolai, 783. St. Nikolai, 784. St. Nikolai, 785. St. Nikolai, 786. St. Nikolai, 787. St. Nikolai, 788. St. Nikolai, 789. St. Nikolai, 790. St. Nikolai, 791. St. Nikolai, 792. St. Nikolai, 793. St. Nikolai, 794. St. Nikolai, 795. St. Nikolai, 796. St. Nikolai, 797. St. Nikolai, 798. St. Nikolai, 799. St. Nikolai, 800. St. Nikolai, 801. St. Nikolai, 802. St. Nikolai, 803. St. Nikolai, 804. St. Nikolai, 805. St. Nikolai, 806. St. Nikolai, 807. St. Nikolai, 808. St. Nikolai, 809. St. Nikolai, 810. St. Nikolai, 811. St. Nikolai, 812. St. Nikolai, 813. St. Nikolai, 814. St. Nikolai, 815. St. Nikolai, 816. St. Nikolai, 817. St. Nikolai, 818. St. Nikolai, 819. St. Nikolai, 820. St. Nikolai, 821. St. Nikolai, 822. St. Nikolai, 823. St. Nikolai, 824. St. Nikolai, 825. St. Nikolai, 826. St. Nikolai, 827. St. Nikolai, 828. St. Nikolai, 829. St. Nikolai, 830. St. Nikolai, 831. St. Nikolai, 832. St. Nikolai, 833. St. Nikolai, 834. St. Nikolai, 835. St. Nikolai, 836. St. Nikolai, 837. St. Nikolai, 838. St. Nikolai, 839. St. Nikolai, 840. St. Nikolai, 841. St. Nikolai, 842. St. Nikolai, 843. St. Nikolai, 844. St. Nikolai, 845. St. Nikolai, 846. St. Nikolai, 847. St. Nikolai, 848. St. Nikolai, 849. St. Nikolai, 850. St. Nikolai, 851. St. Nikolai, 852. St. Nikolai, 853. St. Nikolai, 854. St. Nikolai, 855. St. Nikolai, 856. St. Nikolai, 857. St. Nikolai, 858. St. Nikolai, 859. St. Nikolai, 860. St. Nikolai, 861. St. Nikolai, 862. St. Nikolai, 863. St. Nikolai, 864. St. Nikolai, 865. St. Nikolai, 866. St. Nikolai, 867. St. Nikolai, 868. St. Nikolai, 869. St. Nikolai, 870. St. Nikolai, 871. St. Nikolai, 872. St. Nikolai, 873. St. Nikolai, 874. St. Nikolai, 875. St. Nikolai, 876. St. Nikolai, 877. St. Nikolai, 878. St. Nikolai, 879. St. Nikolai, 880. St. Nikolai, 881. St. Nikolai, 882. St. Nikolai, 883. St. Nikolai, 884. St. Nikolai, 885. St. Nikolai, 886. St. Nikolai, 887. St. Nikolai, 888. St. Nikolai, 889. St. Nikolai, 890. St. Nikolai, 891. St. Nikolai, 892. St. Nikolai, 893. St. Nikolai, 894. St. Nikolai, 895. St. Nikolai, 896. St. Nikolai, 897. St. Nikolai, 898. St. Nikolai, 899. St. Nikolai, 900. St. Nikolai, 901. St. Nikolai, 902. St. Nikolai, 903. St. Nikolai, 904. St. Nikolai, 905. St. Nikolai, 906. St. Nikolai, 907. St. Nikolai, 908. St. Nikolai, 909. St. Nikolai, 910. St. Nikolai, 911. St. Nikolai, 912. St. Nikolai, 913. St. Nikolai, 914. St. Nikolai, 915. St. Nikolai, 916. St. Nikolai, 917. St. Nikolai, 918. St. Nikolai, 919. St. Nikolai, 920. St. Nikolai, 921. St. Nikolai, 922. St. Nikolai, 923. St. Nikolai, 924. St. Nikolai, 925. St. Nikolai, 926. St. Nikolai, 927. St. Nikolai, 928. St. Nikolai, 929. St. Nikolai, 930. St. Nikolai, 931. St. Nikolai, 932. St. Nikolai, 933. St. Nikolai, 934. St. Nikolai, 935. St. Nikolai, 936. St. Nikolai, 937. St. Nikolai, 938. St. Nikolai, 939. St. Nikolai, 940. St. Nikolai, 941. St. Nikolai, 942. St. Nikolai, 943. St. Nikolai, 944. St. Nikolai, 945. St. Nikolai, 946. St. Nikolai, 947. St. Nikolai, 948. St. Nikolai, 949. St. Nikolai, 950. St. Nikolai, 951. St. Nikolai, 952. St. Nikolai, 953. St. Nikolai, 954. St. Nikolai, 955. St. Nikolai, 956. St. Nikolai, 957. St. Nikolai, 958. St. Nikolai, 959. St. Nikolai, 960. St. Nikolai, 961. St. Nikolai, 962. St. Nikolai, 963. St. Nikolai, 964. St. Nikolai, 965. St. Nikolai,



Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Verkauf, Prozer Straße 22 - am Opernhaus. Auf 2200: 4. Doppel...
Casal, Prozer Str. 21, Tel. 1000: 3. Doppel...
Theater, Prozer Straße 22, Tel. 1700: 4. Doppel...

Wir eröffnen am 10. Mai
Friedrich-August-Bad Klotzsche
Luft-, Sonnen- und Schwimmbad
in der Dresdner Heide

Rennen zu Dresden
Pfingst-Sonntag, 12. Mai
Dienstag, 14. Mai
15 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen
u. a. Damen-Rennen

Schweizerhaus - Diele
Kaisermühle
Tanz
Eröffnung am 12. Mai

Familienbad Liegau
Ein Paradies in Waldesluft und Sonne
Vorzügliche Gaststätte
Eröffnung am 12. Mai

LINCKESCHES BAD
Pfingst-Sonntag
1. und 2. Feiertag
Das Riesenerfolge wegen Wiederholung
des Gastspiels
Pat Bonen
Geraldina Sylva

Felsenbühne Kuroct Rathen
Elbgebirge
Uraufführung des Wild-West-Spiels nach Karl May
»Der Schatz im Silbersee«
Sonnabend, den 11. Mai 1940, 15 Uhr

Theater-Spielplan
Opernhaus
Komödienhaus
Schauspielhaus
Theater des Volkes

Central-Theater
Nur noch 5 Tage
Die lustige Operetten-Revue
Gruf und Ruf aus der Wachau
Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr

Sascha II
Liegau, Silberdiele
Im Zöllner Hof
Herbert Pabier

Bellevue
Feine Ballmusik!
Großer Pfingstball!

Frühlingsfest
Waldschau
Tanz
Schusterhaus

15 geb. Stamps
Mietpianos ab 6 RM. mtl.
Verkauf
Wohnungsmarkt
Laden
Möbelstellen
Grundstücke / Geschäfte

Die schönsten Sport-Autzeuge
Kraftfahrzeuge
Fahrräder
Tiermarkt

Wir kaufen gegen Kasse
Altsilber - altes Silbergold
Double-Bruch
Altgold - hochwert. Schmelz
Faust & Beyer

Altsilber
alte Silbermünzen
Kiesling & Schiefer

Holzschuhe
für Hausbesitzer geeignet
in größeren Mengen für Hochschulbesitzer
an Laufen geübt
W.B. Wapf & Freytag U. Co.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 13. bis 20. Mai
Table with columns for dates (Montag 13.5., Dienstag 14.5., etc.) and rows for theaters (Opernhaus, Schauspielhaus, Theater des Volkes, Komödienhaus, Central-Theater).

Nummernauflage
Table with columns for dates and rows for various numbers (1000, 1500, 2000, etc.)